

Hier drei weitere Antworten, von Herrn Kurzbach, von Herrn Salewski (BfS) sowie von Herrn Lukisch (AfD) auf unsere Bitte um persönliche Stellungnahme zum Bebauungsplan H667 / Börsenstraße – Klängenpfad für Euch zur Kenntnis:

Herr Kurzbach:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bedanke mich für Ihr Schreiben vom 03.09.2020, in dem Sie das Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes H 667 Börsenstraße ansprechen. Hierzu möchte ich Ihnen gerne folgendes mitteilen:

Von Anfang an habe ich die Aktivitäten Ihrer Initiative mit großem Interesse wahrgenommen. Sie haben sich – so wie zahlreiche Bürgerinnen und Bürger – aktiv in das Planverfahren, so auch zuletzt während der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanentwurfes, eingebracht. Ein Großteil der inhaltlichen Stellungnahmen ist auch unmittelbar an mein Büro übersendet worden und mir bekannt. Ich begrüße es, dass Sie von diesen Möglichkeiten Ihre eigenen Interessen und Auffassungen einzubringen, regen Gebrauch machen.

Momentan ist die Fachverwaltung noch damit beschäftigt, alle eingebrachten Bedenken und Anregungen zu sichten und mögliche fachliche Auswirkungen auf die Planung auszuwerten. Ein vollständiger Bericht, der auch für die abschließenden Beratungen der städtischen Gremien erarbeitet wird, liegt gegenwärtig noch nicht vor.

Ich darf Ihnen aber versichern, dass alle Stellungnahmen, die zur öffentlichen Auslegung eingebracht wurden, ausführlich geprüft und fachlich gewürdigt werden. Alle Bürgeranregungen werden danach auch dem Rat der Stadt Solingen vorgelegt, damit dieser abschließend über den im Raum stehenden Bebauungsplan beschließen kann.

Gegenwärtig ist also für alle am Planverfahren Interessierten noch etwas Geduld gefragt. Erst nach Sichtung und abschließender Prüfung aller Eingaben wird die Verwaltung in Würdigung des umfangreichen Sachverhaltes, der vielfältigen Anregungen und fachlichen Hinweise auf Grundlage der zu beachtenden Rechtsvorschriften und technischen Regeln zu einem abschließenden Ergebnis gelangen.

Ich bitte Sie um Verständnis, dass ich auch als Oberbürgermeister dem Rat als Träger der kommunalen Planungshoheit nicht vorgehen kann und möchte.

Für Ihr Engagement möchte ich mich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Tim Kurzbach
Oberbürgermeister

Herr Salewski (BfS):

vielen Dank für Ihre Mail, die ich gerne beantworte.

Die von Ihnen erwähnte Petition ist mir durchaus bekannt und ich teile viele der darin geäußerten Bedenken und Punkte nicht.

Sie halten den Politikern, die sich für den Bebauungsplan ausgesprochen haben vor, dass sie sich nicht oder nur unzureichend über den Sachverhalt und das zu bebauende Gebiet informiert haben. Gestatten Sie mir die Frage, wie viele der von Ihnen angegebenen 1.100 Pendenden sich vor Ort und umfassend über das Areal und seinen tatsächlichen Zustand informiert haben? Darüber hinaus kenne ich durchaus Widdertler, die diese Baumaßnahme als Bereicherung für unseren „Kiez“ sehen, so dass eine Verallgemeinerung der Ablehnung nicht statthaft scheint.

Sie schreiben leicht süffisant, dass mir als Wanderer das Areal bestens bekannt ist. Ja, ich war in der Zeit vor der besagten Sitzung 3 Mal persönlich vor Ort und habe mir das zu bebauende Areal intensiv

angesehen. Was ich dort vorgefunden habe war jedoch kein herrliches Biotop, sondern ein sich selbst überlassenes, teilweise vermülltes Areal mit verfallenen Wohnwagen und Hütten.

Die Äußerung, dass die BfS den Sozialneid nicht unterstützt, diese kam von mir und ich stehe auch dazu. Gemünzt war diese auf die rein ideologischen Vorträge der Herren Gaida und Pieck, die die Bebauung – wie ähnliche Bebauungen auch- schon aus ideologischen Gründen ablehnen. Gaida, weil er als neuen Feind das Einfamilienhaus ersonnen hat, Pieck weil er in straffer sozialistischer Manier Häuser für „Ausbeuter“ generell ablehnt.

Das ein offenes Wort zu diesen beiden Herren zu Politikverdrossenheit führt, das glaube ich nicht.

Die BfS hat sich eine rationale Politik, die auch die Klimadebatte beinhaltet, auf ihre Fahne geschrieben, aber bestimmt keine grüne Politik. Ich bitte darum, das deutlich zu unterscheiden.

Das die Mitglieder ihrer Initiative durch das Abstimmungsverhalten die befürwortenden Parteien und damit auch mich für unwählbar halten, das ist eine wunderbare Errungenschaft unserer Demokratie. Genauso wie die Tatsache, dass ich ihnen nicht nach dem Munde reden werde, nur weil am Sonntag Wahl ist. Ich hoffe das sehen Sie mir nach, denn zu Politikverdrossenheit würde doch eher ein solches verlogenes Verhalten führen, als das jemand seine Meinung vertritt. Umfaller und Beschwichtiger, die brauchen wir nicht.

Bei der ganzen Kritik, habe ich persönlich vor allem bei der Einfahrt in das Gebiet Bauchschmerzen. Hier sind wir gar nicht weit voneinander entfernt. Ich denke vor allem die Situation an der Börsenstraße muss so oder so entschärft werden. Das hat aber weniger mit einer potenziellen neuen Einfahrt zu tun, als vielmehr mit dem Verhalten der Autofahrer in diesem Bereich, gerade vor und nach der S-Kurve. Ich darf durchaus erwähnen, dass dieser Bereich gerade für Fahrradfahrende zu den Schulbeginn und -endzeiten -freundlich ausgedrückt- eine besondere Herausforderung darstellt. Hier muss nicht im Zuge der weiteren Planung dringend nachgebessert werden, hier muss generell die Situation entschärft werden – ganz egal, ob die Bebauung kommt oder nicht.

Ich werde nicht sagen, dass wir in Zukunft gegen den Bebauungsplan stimmen werden, wir haben die Planungen auf den Weg gebracht und stehen auch dazu.

Ich denke, dass Sie lieber eine andere Antwort, eine Antwort in Ihrem Sinne erhalten hätten, aber das wäre nun wirklich nicht transparent und ehrlich. Ich habe Ihnen die Antwort geben können, zu der ich auch stehe.

Ich bin nicht auf alle Punkte explizit eingegangen, aber die Zeit bis Sonntag ist knapp und ich wollte Ihnen auf jeden Fall eine Antwort geben und damit auch die Möglichkeit offenhalten, dass sie diese an Ihre Mitstreiter noch zeitnah verteilen können.

Ich wünsche Ihnen trotz aller unterschiedlichen Auffassungen Glück und die nötige Standhaftigkeit für ihr Ansinnen und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

Jan-Claudius Salewski

Herr Lukisch (AfD):

bekanntlich ist die AfD z.Z. nicht im Rat der Stadt Solingen vertreten. Deshalb kann ich erst nach erfolgreicher Kommunalwahl Ihre Interessen vertreten.

Ich stehe auf Ihrer Seite.

Ich bin z.Z. etwas kurz angebunden.

Ich hatte in kurzen Abständen 2 Augennot-OPen (Netzhautablösung).

Ich bin noch in einer Augenklinik.

Ich bitte um Ihr Verständnis

Mit freundlichen Grüßen
Andreas Lukisch